



Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

„Die Transformation des Rheinischen Reviers – Jahrhundertherausforderung und Jahrhundertchance“

„#Revier2030. Mit Struktur in den Wandel“

27. April 2021, 15:50 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

Lieber Herr Altmaier,
lieber Herr Laschet,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Kabinetts,
lieber Herr Grüttemeier,
meine sehr geehrten Vertreterinnen und Vertretern aus
Politik, Wirtschaft, der Sozialpartner und der Umweltver-
bände,
meine sehr geehrten Damen und Herren aus dem Land
und dem Rheinischen Revier,

die Zukunft beginnt jetzt!

Einen wichtigen Impuls für diese Zukunft hat in der ver-
gangenen Woche US-Präsident Joe Biden mit seinem
Klimagipfel gesetzt. Aufbauend auf den Klimaschutzzie-
len von Paris läutete er mit den wichtigsten Staats- und
Regierungschefs eine neue Runde der konkreten Um-
setzung beim internationalen Klimaschutz ein.

Bis 2030 werden die Weichen für eine Welt gestellt, die
bis 2050 klimaneutral sein muss. Denn heute werden
die Technologien von morgen entwickelt und in die An-
wendung gebracht. Insbesondere die Industrie trifft mit
ihren Erneuerungsinvestitionen Richtungsentscheidun-
gen über Jahrzehnte.

Und wir gehen hier in der größten Energie- und Indust-
rieregion Europas voran.

Hier wird noch die Hälfte der deutschen Braunkohle verstromt. Hier arbeitet jedes zweite energieintensive Unternehmen Deutschlands.

Mit dem vorzeitigen Ausstieg aus der Kohleverstromung und dem Umbau der energieintensiven Branchen hin zur klimaneutralen Industrie der Zukunft leisten wir einen zentralen Beitrag zum nationalen und internationalen Klimaschutz. Und wir stellen zugleich die Weichen für eine nachhaltige Modernisierung von Arbeit, Mobilität und Wohnen und den sparsamen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen.

Indem die EU, der Bund und das Land NRW vorausschauend Strukturhilfen in Milliardenhöhe bereitstellen und die Menschen in der Region und die Wirtschaft diese Chancen beherzt nutzen, entstehen neue Arbeitsplätze, bevor bisherige verloren gehen.

Wir haben es selbst in der Hand zu zeigen, dass die Industrie beim Klimaschutz vom Problem zum Teil der Lösung wird.

Meine Damen und Herren, die Zukunft beginnt jetzt und sie beginnt im Rheinischen Revier.

Durch den großen Umfang der reduzierenden Emissionen und die tiefe Veränderung, die für die energieintensive Wirtschaft ansteht, wird das Rheinische Revier zum weltweit größten Klimaschutzprojekt.

Durch den Ausstieg aus der wirtschaftlich bedeutenden Braunkohleförderung in einer kleinen Region mit zwei-einhalb Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern entsteht ein beispielloser Umbauprozess. Das Rheinische Revier wird international Vorreiter sein für einen Klimaschutz, der eine Jahrhundertherausforderung zu einer Jahrhundertchance macht.

Zum Vorreiter, ja zum Zugpferd für den internationalen Klimaschutz und vor allem für eine nachhaltige, klimaneutrale Wirtschaft kann das Rheinische Revier werden: Es hat alle Kompetenzen, um diesen Wandel erfolgreich zu bewältigen.

In den Zukunftsfeldern

- Energie und Industrie,
- Ressourcen und Agrobusiness,
- Innovation und Bildung sowie
- Raum und Infrastruktur

steckt alles, was die Region braucht, um ein Innovation Valley zu werden. Das gesamte Revier wird ein Reallabor der Modernisierung für eine nachhaltige und dauerhaft wettbewerbsfähige Wirtschaft.

Nutzen wir diese Chance!

Es ist eine Chance für eine gute Zukunft für das Rheinische Revier und für Nordrhein-Westfalen. Es ist aber auch eine Chance für die rund hundert Kohleregionen weltweit, die ein Vorbild – ein Mutmacher-Beispiel – brauchen, dass und wie dieser Weg gelingen kann.

Meine Damen und Herren, die Menschen im Revier haben erkannt, dass sie diesen Strukturwandel mit ihrer Kraft gemeinsam zu einer Chance für ihre Zukunft machen können. Deswegen herrscht Aufbruchstimmung im Rheinischen Revier.

Mit der heutigen Unterzeichnung des Reviervertrags macht die Landesregierung deutlich: Wir stehen an der Seite der Region, um diese große Aufgabe gemeinsam zu schaffen. Dann kann das Rheinische Revier Zugpferd sein für Nordrhein-Westfalen, für Deutschland und für den internationalen Klimaschutz.

Meine Damen und Herren, diese Zukunft ist möglich.

Am Rande des Rheinischen Reviers, in Wesseling, prüft die größte deutsche Raffinerie von Shell gerade, wie sie in den kommenden fünf Jahren ihren Betrieb auf Wasserstoff umstellen kann. Mit allen Zuliefer- und Abnehmerketten. Damit werden 5.000 Arbeitsplätze im Rheinischen Revier gesichert.

Bei Hydro Aluminium in Neuss sollen 250.000 Tonnen Produktion aus Primäraluminium in recyceltes Aluminium überführt werden. Wenn das wirtschaftlich gelingt, kann im Rheinischen Revier eine ganze Wertschöpfungskette mit rund 5.000 Arbeitsplätzen gesichert werden, die bis weit in das Kernrevier hineinreicht.

Ein anderes von gut hundert bereits ausgewählten Projekten ist das Innovationszentrum Papier. Hier will man eine Papierproduktion ohne Wasser ermöglichen. Damit wird die Papierherstellung umweltfreundlicher und wirtschaftlicher. Eine Riesenchance für das Papiercluster mit rund 10.000 Beschäftigten im Revier.

Gute Arbeit und neue Wertschöpfung: Im Rheinischen Revier werden wir zeigen, wie das geht!

Meine Damen und Herren, Attraktivität zieht an.

All diese neuen Chancen wollen wir ins Schaufenster stellen - mit einer Internationalen Bau- und Technologieausstellung. Es ist bereits jetzt so, dass sich viele Unternehmen für ein Engagement im Rheinischen Revier interessieren. Und wir wollen noch vielen weiteren Unternehmen zeigen, wie attraktiv das Rheinische Revier für ihr individuelles Vorhaben ist.

Das Wirtschafts- und Strukturprogramm, das die Zukunftsagentur heute in einer neuen Fassung vorgelegt

hat, ist die Strategie und das Programm für diesen Prozess.

Wir starten heute außerdem den Projektaufruf RE-VIER.GESTALTEN. Die Zukunftsagentur und die Landesregierung suchen die besten Projekte, die auf die neue Zukunft einzahlen.

Die Förderung von Bund und Land wird Anschlag sein für diesen großen Prozess. Sie soll ein Vielfaches an privatwirtschaftlichem Engagement möglich machen. Darum legen wir in der ersten Einreichfrist einen klaren Fokus auf die Förderung von Unternehmen.

Heute geben wir den Startschuss für den Strukturwandel im Rheinischen Revier. Es steht eine große Aufgabe vor uns, die wir mit vereinten Kräften zum Erfolg bringen wollen.

Nirgendwo ist es im Moment spannender als im Rheinischen Revier. Ich lade Sie ein: Werden Sie ein RE-VIER.GESTALTERIN, ein REVIER.GESTALTER! Werden Sie Teil der Zukunft – jetzt!